



**S**ich allein gelassen zu fühlen, nicht nur zu fühlen, sondern es als einzige Diensthabende im Nachtdienst auf der Station auch zu sein. Das möchte Diplomkrankenschwester Sandra Lechner nicht mehr. Dabei ist das Pflege- und Betreuungszentrum, in dem sie tätig ist, top geplant, bestens organisiert – und eines der Vorzeigeprojekte des Landes Niederösterreich. Freundliche, helle Räume, professionell geschultes Personal, gutes Arbeitsklima und eine kompetente Leitung zeichnen diese Einrichtung aus. Doch dass nur eine diplomierte Fachkraft pro Station für den Nachtdienst in einem Pflegeheim eingesetzt wird, ist Standard. „Wenn ich alleine für 42 Bewohner einer Station

FOTOS: ANDI BRÜCKNER

verantwortlich bin, von denen 99 Prozent demenzkrank sind, geht vielleicht alles gut, solange kein Notfall eintritt. Aber was, wenn ich auf einer anderen Station gebraucht werde?“, wirft Sandra Lechner die Frage in den Raum, die unweigerlich zum Thema Personalmangel führt. „In unserer Region sind wir zum Glück noch nicht vom Personalmangel betroffen“, erklärt Direktorin Susanne Stanzel. Der hohe Standard der Einrichtung, ihre Größe und die verschiedenen möglichen Pflegeformen sieht Susanne Stanzel als Gründe für die noch bessere Situation im Vergleich zu anderen Pflegeheimen. Jedoch werden auch hier Nachbesetzungen immer schwieriger: „Noch vor wenigen Jahren konnten